

Bildnachweis: shutterstock.com



Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
17. November: Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, Emden	3
28. November: Außenwirtschaftskreis –Impulsvorträge zu Russland, Kuba, der Türkei und dem Iran, Emden	4
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
Côte d'Ivoire: Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU wird vorläufig angewendet	5
EU: Kombinierte Nomenklatur – Neue Zusätzliche Anmerkung 13 zu Kap. 22	5
EU: Autonome Zollkontingente der Union für bestimmte Fischereierzeugnisse – Automatische Erhöhung eines Zollkontingents	6
Ländernotizen	6
Algerien: Markt für Medizintechnik vorerst stabil	6
Australien: Labortechnikmarkt auf Importe angewiesen	6
Australien: Deutschland verliert bei Maschinenlieferungen	7
Belgien/Luxemburg: Bauinvestitionen steigen	7
Brasilien: Nahrungsmittelbranche leidet unter Rezession	7
China: Verschärfung der Auflagen für Babymilchpulver	7
China: Schweinefleischimporte explodieren	8
China: Niederlassungsrecht	8
China: Kfz-Markt zunehmend reifer	8
EU: Energieabhängigkeit variiert stark von Staat zu Staat	8
Finnland: Unternehmen schieben Wirtschaftswachstum an	9
Frankreich: Elektronische Meldung deutscher Entsandkräfte	9
Großbritannien: Wichtige Neuerungen im britischen Gesellschaftsrecht	9
Indien: Weg frei für die Goods and Services Tax	10
Indien: Nahrungsmittelverarbeitung wird ausgebaut	10
Iran: Hotelsektor zeigt starkes Wachstum	10
Kamerun: Konformitätsbewertungsprogramm PECAE für Importwaren eingeführt	10
Kanada: Provinz Alberta setzt auf erneuerbare Energien	11
Kanada: Regierung erteilt vorläufige Genehmigung zum Bau eines Flüssiggasterminals	11
Kenia: Siegeln von vollen Containern (FCL-Sendungen) – Einschränkung auf ausgewählte Sendungen	11
Kenia: Seefracht muss ab 2017 lokal versichert werden	12
Kroatien: Höhere Investitionen lassen steigende Nachfrage auf Maschinenmarkt erwarten	12
Kuba: Bessere Investitionsbedingungen zeigen erste Erfolge	12
Kuba: Ausbau der Tourismusindustrie hat begonnen	12
Kuba: Umbau der Energieerzeugung	13
Kuba: Pharmaindustrie sucht Partner	13
Lettland: Markt für Medizintechnik wächst bald digital	13
Mexiko: Gründung einer Einpersonengesellschaft bald möglich	14
Niederlande: Windenergie kommt in Schwung	14
Niederlande: Maschinenbau profitiert vom Aufschwung	14
Nigeria: Gerät tiefer in die Wirtschaftskrise	14

Norwegen: Öl- und Gaswirtschaft hat einen langen Atem.....	15
Ostafrika: Suche nach privaten Investoren für Infrastrukturen.....	15
Polen: Saubere konventionelle Energie.....	15
Polen: Bedarf an Verpackungen für Exporte in alle Welt	15
Russland: Druck bei Pipelineprojekt "Power of Sibiria" - auch mit deutschen Technologien.....	16
Russland: Staatsunternehmen müssen ab 1. Januar 2017 russische Zulieferer bevorzugen.....	16
Russland: Finanz- und Wirtschaftskooperation mit China	16
Saudi-Arabien: Suche nach privaten Investoren für Kraftwerksprojekte	17
Schweden: Lebensmittel-Einzelhandel erschließt neue Nischen	17
Türkei: Eigenproduktion der Arzneimittel angestrebt	17
USA: Zahlreiche Medikamente mit neuen Wirkstoffen eingeführt	18
USA: Nationale Investitionsförderung	18

Veröffentlichungen **18**

Tschechien: Wachstumsmarkt vor der Haustür	18
Indien: „Recht kompakt“	19
Russland: „Recht kompakt“	19
Verhandlungspraxis kompakt - VR China	19

Impressum **20**

Anforderungsbogen **21**

Anlage

- Veranstaltungsübersicht 2016/2017
- Seminar: Umsatzsteuer im internationales Geschäftsverkehr
- Anmeldebogen: Treffen Außenwirtschaftskreis

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
11.11.2016	Umgang mit Dokumenten-Akkreditiven und Akkreditiv-Dokumenten	IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
14.11.2016	Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr	Oldenburgische IHK
16.11.2016	Deutsch-Niederländischer Unternehmersprechttag	IHK für Ostfriesland und Papenburg mit dem EDR
17.11.2016	Umsatzsteuer bei Exporten und EU-Lieferungen	HK Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven
17.11.2016	Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr	IHK für Ostfriesland und Papenburg
23.11.2016	Export-Akkreditive – Fehler vermeiden und Zahlung sichern!	Oldenburgische IHK
24.11.2016	Zollvergünstigungen durch Präferenzen	IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
28.11.2016	Außenwirtschaftskreis-Impulsvorträge zu Russland, Kuba, der Türkei und dem Iran	IHK für Ostfriesland und Papenburg
30.11.2016	Fit for Export – Praktische Exportabwicklungen von der Kundenanfrage bis zur Auftragsbestätigung	Oldenburgische IHK

17. November: Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr, Emden

(IHK) - Die zunehmende Internationalisierung des Handels- und Dienstleistungsverkehrs macht es immer wichtiger, die hiermit verbundenen umsatzsteuerlichen Regelungen und Risiken zu kennen. Fehler in der umsatzsteuerlichen Beurteilung eines Geschäfts können zu erheblichen Nachzahlungen an den Fiskus führen. Das gilt nicht nur für Lieferungen und Dienstleistungen im Binnenmarkt der Europäischen Union, sondern auch für Geschäfte mit anderen Staaten. Um Sie in diesem Bereich fit zu machen, führt die IHK für

Ostfriesland und Papenburg am 17. November in Emden das Seminar "Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr" durch. Die Veranstaltung kostet 235 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagsimbiss. Weitere Informationen erteilt Susanne Moderhak, Tel. 04921 8901-21, E-Mail: susanne.moderhak@emden.ihk.de

28. November: Außenwirtschaftskreis –Impulsvorträge zu Russland, Kuba, der Türkei und dem Iran, Emden

(IHK) - Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg lädt am 28. November 2016 zum Außenwirtschaftskreis nach Emden ein. Unter dem Motto „Neue Märkte erschließen – bestehende Märkte ausbauen“ erläutern Experten aus dem Bereich Außenhandel den aktuellen Status quo ausgewählter Auslandsmärkte und stellen Möglichkeiten der Markterschließung speziell für Unternehmen des IHK-Bezirks vor. Im Fokus stehen dieses Mal Staaten, die eine Entwicklung von einer Krisenregion hin zu einem Hoffnungsträger vollzogen haben, derzeit aber scheinbar in einem Dauerzustand als „herausfordernder Markt“ verharren: Russland, Kuba, die Türkei sowie der Iran. Das mit diesen Ländern verbundene Dilemma, bei dem vielfache Möglichkeiten jeweils großen Unsicherheiten gegenüberstehen, soll hier aus Praxissicht näher beleuchtet werden: Wie ist die derzeitige Lage? Wie kann ich als Unternehmen in meiner Branche diesen Markt konkret erschließen oder weiter ausbauen und für mein Vorhaben die richtigen Partner finden? Welche Möglichkeiten der Finanzierung und Absicherung gibt es derzeit? Welche gültigen Regularien gelten aktuell für den Außenwirtschaftsverkehr mit diesen Ländern?

Dies sind einige der Fragen, auf die die Referenten und Experten bei Ihren Vorträgen in Form von kompakten Impulsreferaten eingehen werden.

Der Außenwirtschaftskreis richtet sich insbesondere an Verantwortliche im Exportbereich sowie an Entscheidungsträger im Bereich der internationalen Geschäftsaktivitäten, die sich über aktuelle Geschehnisse auf diesen Exportmärkten sowie allgemeine Entwicklungen im Bereich des Außenhandels informieren wollen. Ein Abendimbiss im Anschluss an die Veranstaltung bietet den Teilnehmern ab 18 Uhr die Gelegenheit, sich mit anderen Verantwortlichen unserer Region und den Referenten persönlich auszutauschen. Weitergehende Informationen, die vollständige Agenda der Veranstaltung sowie der Anmeldebogen befinden sich auf unserer Webseite <http://www.ihk-emden.de/international?param=Aktuell>(Dok.-Nr. 3516308) und sind als Anlage beigefügt.

Außenwirtschaftskreis

Uhrzeit: 16-18 Uhr, mit anschließendem Abendimbiss

Ort: Rummel „Emden“, Brückstraße 1, 26721 Emden

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Côte d'Ivoire: Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU wird vorläufig angewendet

(gtai) - Das Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen Côte d'Ivoire und der Europäischen Union wird seit 3. September vorläufig angewendet. Zuvor hatte das ivorische Parlament Präsident Ouattara am 12. August ermächtigt, das Interims-WPA zu ratifizieren. Das Interimsabkommen ermöglicht Côte d'Ivoire, seine landwirtschaftlichen Exportprodukte ab Oktober weiterhin zollfrei auf dem europäischen Markt einzuführen. Da Côte d'Ivoire wie Ghana nicht zu den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) gehört, hätte ansonsten ab Oktober eine Abschaffung des präferenziellen Zugangs zum EU-Markt seitens der EU-Kommission gedroht. Die 15 Mitgliedstaaten der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS plus Mauretanien und die EU einigten sich im Juni 2014 auf ein regionales Wirtschaftspartnerschaftsabkommen, das mittlerweile alle westafrikanischen Staaten bis auf Nigeria und Gambia unterzeichnet haben. Das regionale WPA wird mit seinem Inkrafttreten die bilateralen Interimsabkommen der EU mit Ghana und Côte d'Ivoire ersetzen. Die vorläufige Anwendung des Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Côte d'Ivoire und der EU ab 3. September wurde offiziell im Amtsblatt L 272 vom 7. Oktober, S. 1, veröffentlicht.

EU: Kombinierte Nomenklatur - Neue Zusätzliche Anmerkung 13 zu Kap. 22

(gtai) - Die EU-Kommission hat in Teil II Kapitel 22 der Kombinierten Nomenklatur mit Wirkung vom 26. April folgende Zusätzliche Anmerkung 13 angefügt:

„13. Für die Zwecke der Unterpositionen 2202 90 11 und 2202 90 15 wird der Proteingehalt ermittelt, indem der nach der Methode gemäß Anhang III Teil C Nummern 2 bis 8 der Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission (*) berechnete Gesamtstickstoffgehalt mit dem Faktor 6,25 multipliziert wird.“

(*) Verordnung (EG) Nr. 152/2009 der Kommission vom 27. Januar 2009 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Untersuchung von Futtermitteln (ABl. L 54 vom 26. Februar 2009, S. 1).“

Hintergrund der Änderung ist, dass die Bestimmung des Proteingehalts in Sojagetränken der Unterpositionen 2202 90 11 und 2202 90 15 der Kombinierten Nomenklatur im Interesse der Rechtssicherheit klargestellt werden muss. Nur so ist eine einheitliche Anwendung in der gesamten Union gewährleistet.

EU: Autonome Zollkontingente der Union für bestimmte Fischereierzeugnisse - Automatische Erhöhung eines Zollkontingents

(gtai) - Die EU-Kommission hat mitgeteilt, dass das Zollkontingent mit der lfd. Nr. 09.2759 (Kabeljau (*Gadus morhua*, *Gadus ogac*, *Gadus macrocephalus*) und Fische der Art *Boreogadus saida*, ausgenommen Fischlebern und Fischrogen, frisch, gekühlt oder gefroren, zur Verarbeitung bestimmt) für das Kalenderjahr 2016 automatisch von bisher 75.000 auf 90.000 Tonnen erhöht wird. Hintergrund ist die Regelung in Art. 4 der Verordnung (EU) 2015/2265 des Rates (ABl. L 322 vom 8. Dezember 2015, S. 4), wonach die Kommission jeweils prüft, ob am 30. September des betreffenden Kalenderjahres bei einem in der Verordnung (EU) Nr 2015/2265 geregelten Fischereierzeugnis das jährliche Zollkontingent zu 80% ausgeschöpft worden ist. Trifft dies zu, so gilt das im Anhang der Verordnung festgelegte jährliche Zollkontingent automatisch als um 20% erhöht. Das erhöhte Zollkontingent ist das auf dieses Fischereierzeugnis in dem betreffenden Kalenderjahr anwendbare Zollkontingent.

Ländernotizen

Algerien: Markt für Medizintechnik vorerst stabil

(gtai) - Der laufende Bau staatlicher Krankenhäuser und ein weiterhin dynamischer Privatsektor sorgen 2016 und 2017 für einen stabilen Absatz bei der Medizintechnik. Die algerische Regierung hat allerdings wegen gefallener Einkommen aus dem Öl- und Gassektor den Neubau von vier Universitätskliniken gestoppt. Mit Abschluss der laufenden Projekte und einer möglichen Begrenzung der bislang großzügigen Staatskredite an den Privatsektor ist ab Mitte 2017 mit einem deutlichen Nachfragerückgang zu rechnen.

Australien: Labortechnikmarkt auf Importe angewiesen

(gtai) - Der wachsende Gesundheitssektor und die intensive Forschungstätigkeit werden sich positiv auf den australischen Labortechnikmarkt auswirken. Hauptnutznießer der zunehmenden Nachfrage werden ausländische Hersteller sein, denn die heimischen sind nur in Nischen erfolgreich und exportieren einen Großteil ihrer Erzeugnisse. Deutsche Produkte sind beliebt und haben zusammen mit US-amerikanischen und chinesischen hohe Marktanteile.

Australien: Deutschland verliert bei Maschinenlieferungen

(gtai) - Der Markt für Maschinen und Anlagen in Australien entwickelt sich sehr uneinheitlich. Die Bedeutung der verarbeitenden Industrie nimmt ab, dennoch gibt es einige sehr erfolgreiche Unternehmen in Nischensegmenten. Der Bergbausektor nutzt die Konsolidierungsphase, um zu modernisieren. Zudem wirkt der schwächere australische Dollar wie eine Konjunkturspritze. Deutliche Einbußen mussten die deutschen Maschinenhersteller hinnehmen - ihre Lieferungen brachen 2015 um über 40% ein.

Belgien/Luxemburg: Bauinvestitionen steigen

(gtai) - Belgien und Luxemburg eröffnen deutschen Baufirmen in naher Zukunft vielversprechende Geschäftschancen. So sollen die Bauinvestitionen in Belgien 2016 preisbereinigt um 1,2% und 2017 sogar um 3,2% zulegen. Dies erwartet die EU-Kommission in ihrer Prognose Mitte 2016. Für Luxemburg sind die Aussichten noch besser: Dort sollen die Bauinvestitionen um 4,6% (2016) und 3,9% (2017) zulegen. Nach einem Rückgang im Jahr 2015 werden nun auch wieder mehr Baugenehmigungen erteilt.

Brasilien: Nahrungsmittelbranche leidet unter Rezession

(gtai) - Brasiliens Rezession hat alle Abnehmerbranchen der Verpackungsindustrie erfasst. So gingen 2015 Produktion und Verkauf von Nahrungsmitteln zurück. Auf Fleischwaren und Molkereiprodukte wirkt sich der gestiegene Maispreis negativ aus. Steuererhöhungen verteuern zudem alkoholische Getränke. Trotz der kritischen Lage investiert die Branche. Im 1. Halbjahr 2016 zeichnet sich eine Stabilisierung der Produktion ab. Darüber hinaus gewinnt der Export aufgrund des günstigen Wechselkurses an Bedeutung.

China: Verschärfung der Auflagen für Babymilchpulver

(gtai) - Nur etwa ein Viertel aller chinesischen Babys wird gestillt. Mittel- bis langfristig wird die Aufhebung der Ein-Kind-Politik die Nachfrage nach Babymilchpulver weiter anheizen. Ausländische Firmen - derzeit besonders aus Australien - drängen deshalb in den lukrativen Markt. Viele chinesische Eltern geben gerne mehr Geld für Importprodukte aus, weil sie der Güte der heimischen Ware misstrauen. Derzeit entfallen etwa 40% des in China abgesetzten Babymilchpulvers auf ausländische Erzeugnisse.

China: Schweinefleischimporte explodieren

(gtai) - Entgegen den Warnungen der Gesundheitsexperten tendiert der Fleischverbrauch in der VR China ungebrochen nach oben. Die Möglichkeiten einer Bestandsaufstockung speziell für Schweinefleisch sind begrenzt. Den Bauern gelingt es daher trotz stark anziehender Preise nicht, die Nachfrage zu decken. In der Folge explodieren die Einfuhren. Im 1. Halbjahr 2016 importierte China mengenmäßig rund 138% mehr Schweinefleisch als in der Vorjahresperiode. Deutschland war erneut Hauptlieferant.

China: Niederlassungsrecht

(gtai) - Das chinesische Gesellschaftsrecht hat zu Beginn des Jahres 2014 wesentliche Umwälzungen erfahren, die auch für ausländisch investierte Unternehmen Erleichterungen bei Unternehmensgründung und -betrieb zur Folge haben. Auch das Investitionsrecht ist in Bewegung. Die Regierung unter Staatschef Xi Jinping arbeitet an einer umfassenden Liberalisierung des Investitionsrechts, das ab 2018 Anwendung finden soll.

China: Kfz-Markt zunehmend reifer

(gtai) - Bislang kennzeichnen Quantität und Geschwindigkeit Chinas Automobilmarkt, den größten weltweit. Mit zunehmender Marktreife gewinnen Kundennähe, technologische und vertriebstechnische Neuerungen an Bedeutung. In- wie ausländische Hersteller reagieren auf neue Rahmenbedingungen für Vertrieb und After-Sales. Insgesamt kann die Kfz-Branche mit einer Produktionssteigerung von 6,5% im 1. Halbjahr 2016 zufrieden sein. Das Segment E-Mobilität nimmt unterdessen weiter an Fahrt auf.

EU: Energieabhängigkeit variiert stark von Staat zu Staat

(gtai) - Der Energiekonsum der Staaten der Europäischen Union wird zu mehr als 50% durch Einfuhren gedeckt. Dabei ist dieser 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,65% gesunken. Der Energieimportabhängigkeitsgrad der einzelnen Länder unterscheidet sich deutlich. 14 EU-Länder waren 2014 hauptsächlich auf Importe angewiesen, die anderen Staaten wiesen eine Energieabhängigkeitsquote unter 50% auf. Russland ist weiterhin wichtigster Zulieferer für Energieträger.

Finnland: Unternehmen schieben Wirtschaftswachstum an

(gtai) - Die finnische Wirtschaft soll 2016 und 2017 ihren Wachstumskurs fortsetzen. Dafür sorgen steigende Exporte und die Chance auf niedrigere Lohnstückkosten im Zuge der beschlossenen Arbeitsmarktreform. Wachstumstreiber sind damit nicht mehr die privaten Konsumausgaben, sondern die Bruttoanlageinvestitionen. Eine erste Bankenprognose rechnet mit negativen Folgen durch einen Brexit. Weiterhin bieten zahlreiche Großprojekte auch deutschen Firmen gute Geschäftsmöglichkeiten.

Frankreich: Elektronische Meldung deutscher Entsandkräfte

(gtai) Meldepflichten gehören zu den lästigen, aber unumgänglichen Erfordernissen, die im Rahmen grenzüberschreitender Dienstleistungen unbedingt zu beachten sind. So müssen Unternehmen, die Mitarbeiter zur vorübergehenden Ausführung von Arbeiten nach Frankreich entsenden, diese vor Aufnahme der jeweiligen Tätigkeiten der zuständigen Arbeitsinspektion („inspection du travail“) melden. Konnte dies bislang (auch) schriftlich erfolgen, ist seit dem 1. Oktober dafür ausschließlich ein elektronisches Meldeverfahren zulässig.

Großbritannien: Wichtige Neuerungen im britischen Gesellschaftsrecht

(gtai) - Der britische Small Business, Enterprise and Employment Act 2015 (SBEEA 2015) soll insbesondere für mehr Transparenz sorgen und die Verwaltung von Gesellschaften vereinfachen. Das Gesetz wurde schon im März 2015 verabschiedet, das Inkrafttreten ist aber zeitlich gestaffelt. Eine bedeutende Vorschrift ist bislang noch nicht in Kraft getreten.

Der SBEEA 2015 sieht vor, dass, abgesehen von wenigen Ausnahmen, zukünftig nur noch natürliche Personen Directors (Geschäftsführer) von Kapitalgesellschaften sein können. Juristische Personen (beispielsweise andere Kapitalgesellschaften) können dann folglich nicht mehr Geschäftsführer sein. Geplant war das Inkrafttreten dieser Vorschrift für Oktober 2016, und zwar mit einer einjährigen Übergangsperiode bis Oktober 2017. Derzeit scheint dieser Zeitplan nicht mehr realistisch. Sicher ist aber, dass das Verbot kommen wird. Britische Kapitalgesellschaften sollten daher die Zusammensetzung ihrer Geschäftsführung prüfen und falls erforderlich, Änderungen vorbereiten. Mit dem Ende der Übergangszeit werden juristische Personen automatisch ihre Geschäftsführerstellung verlieren.

Indien: Weg frei für die Goods and Services Tax

(gtai) - Im August 2016 hat das Oberhaus des indischen Parlaments der Einführung einer Waren- und Dienstleistungssteuer, der "Goods and Services Tax (GST)" zugestimmt. Bislang ist das Steuersystem gekennzeichnet durch eine Vielzahl regional unterschiedlicher Steuern und eine hohe Komplexität. Die GST soll ein landesweit einheitliches System der indirekten Steuern schaffen und so für mehr Transparenz und Effizienz im inländischen Warenverkehr sorgen.

Indien: Nahrungsmittelverarbeitung wird ausgebaut

(gtai) - Die indische Regierung will den Anteil verarbeiteter Nahrungsmittel deutlich erhöhen. Bislang werden vor allem naturbelassene, unverpackte Produkte nachgefragt. Neben dem Aufbau der nötigen Logistik- und Kühlinfrastruktur setzt New Delhi auch auf eine Liberalisierung der Vorschriften für Direktinvestitionen ausländischer Einzelhändler, die lokal hergestellte Lebensmittel auf dem Subkontinent vertreiben wollen. Zu den wachstumstarken Segmenten gehören Backwaren und aromatisierter Joghurt.

Iran: Hotelsektor zeigt starkes Wachstum

(gtai) - Viele Hotels im Vier und Fünf Sterne Segment verzeichnen derzeit sehr hohe Auslastungsquoten. Das seit Lockerung der Wirtschaftssanktionen stark gestiegene Interesse westlicher Geschäftsleute und Touristen an Iran hat unter anderem in Teheran, Isfahan und Shiraz die Besucherzahlen nach oben schnellen lassen. Irans Hotelbranche hofft nun auf einen nachhaltigen Aufschwung. Die Regierungsplanung kalkuliert mit mehr als einer Verdreifachung der ausländischen Besucher innerhalb von zehn Jahren.

Kamerun: Konformitätsbewertungsprogramm PECAE für Importwaren eingeführt

(gtai) - Die kamerunische Normungsbehörde ANOR (Agence des Normes et de la Qualité) hat zum 31. August ein Konformitätsbewertungsprogramm „Programme d’Evaluation de la Conformité Avant Embarquement des marchandises importées (PECAE)“ eingeführt, das die Prüfung der Konformität aller regulierten Produkte vor dem Versand im jeweiligen Exportland umfasst. PECAE soll sicherstellen, dass die Einfuhrwaren den geltenden kamerunischen Standards oder anerkannten vergleichbaren internationalen Standards und technischen Vorschriften entsprechen, um die Verbraucher und den heimi-

schen Markt vor minderwertigen und unsicheren Produkten zu schützen. Zu den regulierten Produkten gehören unverarbeitete und verarbeitete Nahrungsmittel, Erdölerzeugnisse, Körperpflegeprodukte und Kosmetika, Erzeugnisse aus Papier, Säcke und Beutel aus Jute, Baumaterialien und Gasflaschen ab einem fob-Wert von 2 Mio. CFA-Franc (rund 3.050 Euro) je Warensendung. Dieser Schwellenwert gilt auch für die zusätzlich durchzuführende Vorversandkontrolle für Warenexporte nach Kamerun.

Das Verfahren ist vom Exporteur über die Internetseite von ANOR unter <http://www.anorcameroun.info/pecae/> zu beantragen.

Kanada: Provinz Alberta setzt auf erneuerbare Energien

(gtai) - Kanada bleibt ein interessanter Markt für erneuerbare Energien. Die Provinz Alberta will bis 2030 den Anteil von Wind, Solar und Wasserkraft am Strommix von heute 10% auf 30% erhöhen. In den nächsten 15 Jahren werden zwei Drittel aller Kohlekraftwerke vom Netz genommen und zum Teil durch die Erneuerbaren ersetzt. Die Ankündigung kommt für die Anbieter von Umwelttechnik zur richtigen Zeit, denn die Provinz Ontario will keine neuen Wind- und Solarkapazitäten ausschreiben.

Kanada: Regierung erteilt vorläufige Genehmigung zum Bau eines Flüssiggasterminals

(gtai) - Eines der Schlüsselprojekte in der Flüssigerdgasindustrie hat die vorläufige Genehmigung durch die kanadische Umweltbehörde erhalten. Das "Pacific Northwest LNG"-Konsortium unter Führung des malaysischen Ölkonzerns Petronas darf einen LNG-Exportterminal an der Westküste bauen. Allerdings muss der Investor insgesamt 190 Auflagen erfüllen, um die endgültige Betriebserlaubnis zu erhalten. Unter anderem wurde eine Obergrenze für die Treibhausgasemissionen festgelegt.

Kenia: Siegeln von vollen Containern (FCL-Sendungen) - Einschränkung auf ausgewählte Sendungen

(gtai) - Nach Mitteilung der Prüfgesellschaft Bureau Veritas hat die kenianische Standardisierungsbehörde (Kenya Bureau of Standards - KEBS) am 2. September, die seit dem 1. September bestehende Siegelspflicht für volle Container (FCL) nach der Wareninspektion im Ausfuhrland auf entsprechende Sendung aus der VR China und aus Dubai beschränkt. Betroffene Warensendungen aus anderen Ländern unterliegen (noch) nicht der Siegelspflicht.

Kenia: Seefracht muss ab 2017 lokal versichert werden

(gtai) - Kenianische Importeure sollen ab 1. Januar 2017 Versicherungspolicen für Seefrachten nur noch bei inländischen Anbietern kaufen. Der Umsatz lokaler Anbieter von Seefrachtversicherungen (marine cargo insurance) soll so von umgerechnet 29 Mio. US\$ 2016 auf 200 Mio. \$ 2017 gesteigert werden. Ob die Branche das zusätzliche Geschäft stemmen kann oder ob sie ausländische Unterstützung braucht, bleibt noch abzuwarten.

Derzeit ist es in 90% aller Fälle üblich, dass der Importeur den Exporteur mit der Versicherung der zu liefernden Waren beauftragt und die Kosten im Rahmen eines Cif-Vertrages (cost, insurance, freight) trägt. Die Exporteure beauftragen üblicherweise Versicherungen in ihrem Land. Kenia zahle so im Jahr 200 Mio. \$ bis 250 Mio. \$ in harter Währung an ausländische Versicherungen, lamentiert James Macharia, kenianischer Staatssekretär für Transport. Ein Geschäft, das Kenia nun selber machen will. Die kenianische Versicherungspolice muss vor der Verschiffung vorliegen.

Kroatien: Höhere Investitionen lassen steigende Nachfrage auf Maschinenmarkt erwarten

(gtai) - Kroatiens Importe von Maschinen und Ausrüstungen sind 2015 um 13,2% gestiegen. Deutsche Anbieter sind führend und konnten ihre Position in den vergangenen Jahren stärken. Lieferanten aus Deutschland punkten vor allem mit Werkzeugmaschinen. Bedarf geht von Investitionen exportorientierter Unternehmen aus. Die neue Industriestrategie der Regierung, die einige Schwerpunktzweige stärken möchte, könnte Nachfrageimpulse auslösen.

Kuba: Bessere Investitionsbedingungen zeigen erste Erfolge

(gtai) - Die 2014 vom kubanischen Parlament modernisierte Investitionsgesetzgebung trägt erste Früchte. Mehr ausländische Unternehmen engagieren sich im Land, insbesondere im aufstrebenden Tourismussektor. Auch die bereits 2013 eingerichtete Sonderwirtschaftszone Mariel füllt sich langsam. Allerdings bleiben wichtige Hemmnisse für ausländische Unternehmen bestehen. Spanische und kanadische Firmen sind am stärksten auf der Insel vertreten.

Kuba: Ausbau der Tourismusindustrie hat begonnen

(gtai) - Angesichts schnell steigender Besucherzahlen investieren die Hotelbetreiber in Kuba in ihre UnterbringungsKapazitäten. Gleichzeitig wird das An-

gebot durch neue Erlebnismöglichkeiten diversifiziert. Dadurch eröffnen sich Chancen für deutsche Tourismusunternehmen und Ausstatter von Hotels und anderen touristischen Einrichtungen. Besonders interessant ist die Entwicklung für Anbieter energieeffizienter Ausrüstung für die Klimatisierung und Energieversorgung.

Kuba: Umbau der Energieerzeugung

(gtai) - Die kubanische Regierung steht unter dem Druck, den veralteten Kraftwerkspark des Landes durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen. Biomasse, Photovoltaik sowie Wind- und Wasserkraft sollen bis 2030 knapp ein Viertel der Stromerzeugung ausmachen. Erste Aufträge wurden bereits an britische, chinesische und brasilianische Firmen vergeben. Ausländische Unternehmen werden vorwiegend über Joint Venture zusammen mit kubanischen Staatsfirmen im Land aktiv.

Kuba: Pharmaindustrie sucht Partner

(gtai) - Der Absatz von Pharmazeutika entwickelt sich in Kuba in den kommenden Jahren unter anderem aufgrund des wachsenden Medizintourismus voraussichtlich gut, der Markt bleibt jedoch beschränkt. Für ausländische Hersteller ist das Land interessant aufgrund seiner Stärke in der biopharmazeutischen Forschung und Entwicklung. Durch einen möglichen Wegfall des US-Handelsembargos und eine wirtschaftspolitische Öffnung bestehen Chancen für eine stärkere Kooperation.

Lettland: Markt für Medizintechnik wächst bald digital

(gtai) - Lettland ist zwar ein kleiner Medizintechnikmarkt, deutsche Unternehmen erwartet dort aber eine steigende Nachfrage. Obwohl in den letzten Jahren bereits zahlreiche EU-Fördermittel in das baltische Land geflossen sind, besteht weiterhin ein großer Nachholbedarf. Die neuen Investitionspläne stehen noch nicht fest. Durch die bevorstehende Einführung von eHealth-Systemen ist in dem Feld eine kleine IT-Szene entstanden, die für die Kooperation mit ausländischen Unternehmen offen ist.

Mexiko: Gründung einer Einpersonengesellschaft bald möglich

(gtai) - Seit dem 15. September ist in Mexiko die Gründung einer sogenannten vereinfachten Aktiengesellschaft (Sociedad por Acciones Simplificada, S.A.S.) möglich. Dafür wurde das Allgemeine Gesetz über Handelsgesellschaften (Ley General de las Sociedades Mercantiles) entsprechend reformiert. Durch die neue Unternehmensform sollen vor allem Kleinst- und Kleinunternehmen gefördert werden. Die S.A.S. kann durch eine oder mehrere natürliche Personen gegründet werden, vormals waren bei einer Gesellschaftsgründung mindestens zwei Personen erforderlich. Die S.A.S. wird durch Gesellschaftsvertrag und Eintragung ins Handelsregister errichtet. Neu ist dabei die Möglichkeit, die S.A.S. online über ein Online-System (tuempresa) des Wirtschaftsministeriums zu gründen. Dabei werden verschiedene Modelle für eine Satzung online zur Verfügung gestellt, die notwendigen Inhalte werden durch Art. 264 Gesetz über Handelsgesellschaften bestimmt.

Niederlande: Windenergie kommt in Schwung

(gtai) - In den Niederlanden hat es 2015 ein deutliches Wachstum bei der Windenergie gegeben. Die Stromerzeugung ist um 20% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bis 2020 muss 14,0% des Energieverbrauches aus regenerativen Quellen stammen, 2015 lag der Anteil bei 5,8%. Windenergie spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Ausschreibungen für Projekte im Bereich Offshore laufen bereits. Die Niederlande verfügen über ein großes Know-how, dennoch gibt es Beteiligungschancen für deutsche Unternehmen.

Niederlande: Maschinenbau profitiert vom Aufschwung

(gtai) - Niederländische Maschinenbauer profitieren vom wirtschaftlichen Aufschwung und den wachsenden Ausrüstungsinvestitionen. Sowohl Produktion als auch Umsatz der Branche sollen 2016 zunehmen. Die Dynamik geht vom (Re-)Export aus, aber auch die Absätze auf dem überschaubaren Binnenmarkt steigen. Deutschland ist sowohl wichtiges Lieferland als auch bedeutender Abnehmer niederländischer Maschinen und Ausrüstungen. Die lokale Branche ist mittelständisch geprägt und hoch spezialisiert.

Nigeria: Gerät tiefer in die Wirtschaftskrise

(gtai) - Nigeria befindet sich in einer tiefen Wirtschaftskrise, die Einnahmen fallen deutlich. Zu einem ohnehin niedrigen Ölpreis kommt seit Jahresmitte ein heftiger Produktionsrückgang. Hierfür werden Sabotageakte im Nigerdel-

ta verantwortlich gemacht. Die Devisenverfügbarkeit im Land ist nach wie vor eingeschränkt, auch wenn die Abwertung der lokalen Währung Naira vorübergehend für eine Verbesserung gesorgt hat. Deutsche Unternehmen stellen sich flexibel auf die schwierigen Bedingungen ein.

Norwegen: Öl- und Gaswirtschaft hat einen langen Atem

(gtai) - Der anhaltend niedrige Ölpreis wird für Norwegen zur Geduldsprobe. Die Öl- und Gasindustrie macht rund ein Fünftel der Wirtschaftsleistung des Landes aus, der Kostendruck auf die Unternehmen wird immer größer. Dennoch kehrt das Interesse am Offshoregeschäft allmählich zurück. Fast 66.000 Besucher kamen Ende August 2016 nach Stavanger zur Offshoremesse ONS, einem der wichtigsten Branchentreffpunkte weltweit. 1.241 Aussteller aus 40 Ländern waren zugegen, nur 11% weniger als im Öl-Boomjahr 2014.

Ostafrika: Suche nach privaten Investoren für Infrastrukturen

(gtai) - Die ostafrikanischen Länder Uganda, Ruanda und Tansania suchen private Investoren für verschiedene Projekte. Die Rede ist von insgesamt 10 Mrd. US\$. Weil den Staatshaushalten die nötigen Finanzmittel fehlen und die Verschuldungslimits ausgereizt scheinen, sollen nun Privatanleger die Volkswirtschaften auf die Überholspur bringen und viele Menschen aus der Armut führen - so zumindest der Tenor auf einem jüngsten "Global African Investment Summit" in der ruandischen Hauptstadt Kigali.

Polen: Saubere konventionelle Energie

(gtai) - Die polnische Regierung legt bei ihrer Energiepolitik den Schwerpunkt auf eine stabile Entwicklung der konventionellen Energiequellen. Das Land setzt weiter hauptsächlich auf Kohle, die umweltschonender genutzt werden soll. Neue Kraftwerke werden gebaut und bestehende mit effizienteren und saubereren Technologien ausgestattet. Kohlekraftwerke erzeugten 2015 rund 88,5% des Stroms. In einer längerfristigen Perspektive sollen Kernenergie und Offshore-Windkraft den Energiemix erweitern.

Polen: Bedarf an Verpackungen für Exporte in alle Welt

(gtai) - Die polnische Nahrungs- und Genussmittelindustrie schaut insgesamt optimistisch in die Zukunft. Ähnlich sieht es bei den Herstellern von Wasch-

mitteln, Kosmetika und Arzneimitteln aus. Die Lieferungen nach Russland haben sich verringert, dafür werden neue Absatzmärkte weltweit erschlossen. Zahlreiche Unternehmen investieren weiter in die Vergrößerung und Modernisierung ihrer Kapazitäten. Die steigende Nachfrage wirkt sich auch auf den Bedarf an Verpackungen in Polen positiv aus.

Russland: Druck bei Pipelineprojekt "Power of Sibiria" - auch mit deutschen Technologien

(gtai) - Die Gaspipeline "Sila Sibiri" ist auf Jahre das größte und teuerste Einzelprojekt Russlands. Viele Milliarden Euro fließen in den Bau der 4.000 km langen Pipeline, der Verdichterstationen, des Gasverarbeitungswerks Amur in Blagoweschensk und in die Erschließung der Erdgasvorkommen Kowyktinskoje und Tschajandinskoje. Wollen deutsche Zulieferer an dem Projekt teilhaben, müssen sie sich an die Bau- und Engineering-Firmen wenden. Ein deutscher Konzern gehört zu diesem Kreis.

Russland: Staatsunternehmen müssen ab 1. Januar 2017 russische Zulieferer bevorzugen

(gtai) - Für ausländische Zulieferer wird es immer schwieriger in Russland Geschäfte zu machen. Ab 1. Januar 2017 gibt es eine neue Hürde bei Ausschreibungen von staatlichen Unternehmen. Erfüllen russische Zulieferer alle Ausschreibungskriterien, dürfen sie um bis zu 15% teurer sein - und erhalten trotzdem den Zuschlag. Gewinnen Ausländer, müssen sie einen 15-prozentigen Rabatt geben. Marktexperten befürchten weitere Preissteigerungen und Mitnahmeeffekte bei russischen Anbietern.

Russland: Finanz- und Wirtschaftskooperation mit China

(gtai) - Die VR China scheint 2016/2017 ihren Kapitalmarkt für russische Unternehmen vorsichtig zu öffnen, die an einer Fremdfinanzierung in Yuan interessiert sind. Bislang war das nicht möglich. Auch vergeben chinesische Banken das erste Mal einen Konsortialkredit ohne spezielle Liefer- oder Projektbindung nach Russland. Für den bilateralen Handel ist das von Vorteil, für die russischen Pläne zur Umorientierung des Außenhandels in Richtung Asien erst recht. In den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Russland und der VR China dagegen dominierte bislang der Außenhandel. Im Jahr 2016 gesellen sich finanzielle Zusammenarbeit und Technologietransfer hinzu. Gemeinsame Projekte werden realisiert zur Nahrungsmittelerzeugung im Fernen Osten, zur Einrichtung von Rechenzentren und Logistikzentren, zum Ausbau

russischer Hochseehäfen, Bau von Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecken, Abbau von NE-Metallen und zur Stromerzeugung.

Saudi-Arabien: Suche nach privaten Investoren für Kraftwerk- projekte

(gtai) - Saudi-Arabien verfolgt umfangreiche Pläne zum Ausbau der Energieerzeugung. Private Investoren sollen dabei so weit wie möglich einbezogen werden. Eine Reihe von Kraftwerken ist derzeit im Bau, in der Ausschreibung beziehungsweise in der Planungsphase. Von ihren hohen Zielen zur Nutzung erneuerbarer Energien hat sich die Regierung inzwischen verabschiedet. Dagegen soll die Gasförderung verdoppelt und das Gaspipelinennetz stark ausgebaut werden.

Schweden: Lebensmittel-Einzelhandel erschließt neue Nischen

(gtai) - Die Discounterkette Lidl sieht auf dem schwedischen Markt ein hohes Wachstumspotenzial und will in den nächsten drei Jahren ca. 3 Mrd. Schwedische Kronen (skr; rund 321 Mio. Euro, 1 Euro = 9,3535 skr im Durchschnitt 2015) investieren. Zuwächse verzeichnet der Umsatz mit Bio- und generell mit Regionalprodukten. Als Vertriebskanal wird das Internet für den Lebensmittelhandel immer bedeutender. Trendy ist es, Menüzutaten online individuell zusammenzustellen und sich dann liefern zu lassen.

Türkei: Eigenproduktion der Arzneimittel angestrebt

(gtai) - Türkische und internationale Pharmahersteller stärken ihre Präsenz in der Türkei. Denn zur Förderung der einheimischen Produktion sollen bei staatlichen Ausschreibungen lokal hergestellte Medikamente den Vorzug erhalten. Der größte Branchenplayer Abdi Ibrahim investiert zurzeit in den Aufbau eines Werkes für die Produktion von biotechnologischen Präparaten.

USA: Zahlreiche Medikamente mit neuen Wirkstoffen eingeführt

(gtai) - Die Ausgaben in den USA für rezeptpflichtige Medikamente stiegen 2015 um 8,5%. Diabetes war dabei die umsatzstärkste Therapiekategorie. Insbesondere teure, neu eingeführte Medikamente halten den Markt in Schwung. Mit Zarxi wurde 2015 erstmalig ein Biosimilar für den US-Markt zugelassen. Die Ankündigungen von Fusionen und Übernahmen reißen nicht ab. Bei transnationalen M&A tut sich wegen der strengeren Regeln für die Steuer-Inversion eine Hürde auf.

Die Auslieferungen der Arzneimittelindustrie stiegen 2015 um 10,6% auf rund 193,3 Mrd. US\$. Im 1. Quartal 2016 hat sich das Wachstum mit einem Zuwachs um 18,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beschleunigt. Das Produktionsniveau blieb in diesem Zeitraum leicht hinter dem Durchschnittsniveau von 2012 zurück.

Die Ausgaben für rezeptpflichtige Medikamente stiegen laut dem IMS Institute for Healthcare Informatics 2015 um 8,5% auf 309,5 Mrd. US\$ (auf Basis von Nettopreisen). Hohe Ausgaben für neu eingeführte innovative Spezialpräparate zur Behandlung von Hepatitis C, Diabetes sowie Krebserkrankungen trugen wesentlich zum Wachstum bei. Hinzu kamen relativ geringe negative Auswirkungen von ausgelaufenen Patenten.

USA: Nationale Investitionsförderung

(gtai) - Ausländische Direktinvestitionen sind in den USA fast überall gern gesehen. Durch eine breite Palette nationaler Förderangebote sowie vielfältige Investitionsanreize auf der bundesstaatlichen, regionalen und kommunalen Ebene soll internationalen Unternehmen ein Engagement im Land schmackhaft gemacht werden. Wer interessante Technologien mitbringt und/oder viele neue Arbeitsplätze in Aussicht stellt, kann vielerorts besondere Vergünstigungen heraushandeln.

Veröffentlichungen

Tschechien: Wachstumsmarkt vor der Haustür

(gtai) - Der Logistiksektor gehört zu den dynamischsten Wirtschaftszweigen in Tschechien. Jährlich erzielt die Branche Umsätze von mehr als 20 Milliarden Euro. Allein zwischen 2013 und 2015 hat sich die transportierte Warenmenge um fast 100 Millionen Tonnen vergrößert. Die dynamische Entwicklung der

tschechischen Wirtschaft, der Boom des Onlinehandels und der Automobilproduktion sorgen für weitere Geschäftschancen. Eine neue Branchenanalyse von Germany Trade & Invest (GTAI) und der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tschechien) vermittelt wertvolle Tipps für den Markteinstieg.

Weitere Informationen bei der Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer, Telefon +420 221 490 302, Fax +420 224 222 200,

E-Mail: geveke@dtihk.cz, <http://www.dtihk.cz>

Indien: „Recht kompakt“

(gtai) - Der Länderbericht Indien aus der GTAI-Reihe "Recht kompakt" liegt in aktualisierter Fassung mit Stand Juli 2016 vor. Die Reihe "Recht kompakt" bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick über einzelne Rechtsthemen wie unter anderem Beitritt zum UN-Kaufrecht, Gewährleistung, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Immobilienrecht, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Steuerrecht und Rechtsverfolgung.

Russland: „Recht kompakt“

(gtai) - Der Länderbericht Russland aus der GTAI-Reihe "Recht kompakt" liegt in aktualisierter Fassung mit Stand August 2016 vor. Die Reihe "Recht kompakt" bietet Ihnen für verschiedene Länder einen Überblick über einzelne Rechtsthemen wie unter anderem Beitritt zum UN-Kaufrecht, Sicherungsmittel, Produzentenhaftung, Immobilienrecht, Vertriebsrecht, Investitionsrecht, Gesellschaftsrecht, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Steuerrecht und Rechtsverfolgung.

Verhandlungspraxis kompakt - VR China

(gtai) - Chinesen sind sehr harte Verhandlungspartner, die sich ausgezeichnet vorbereiten und bei Sitzungen regelmäßig Protokoll führen. Zeit scheint für sie kaum eine Rolle zu spielen. Besprechungen können sich über unzählige Runden hinziehen und auch vorübergehend unterbrochen werden. Diese Zermürbungstaktik hat schon manchen westlichen Manager zu überstürztem Handeln getrieben. Stellen Sie sich darauf ein und vergessen Sie nie: Auch ihr Partner möchte am Ende nicht ohne Abschluss dastehen.

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsischer Industrie- und
Handelskammertag (NIHK)
Hinüberstraße 16/18
30175 Hannover

im Verbund mit der IHK Braunschweig, der Handelskammer Bremen und der
IHK Bremerhaven

Mitglieder des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK)
sind:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen
IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emen.de
www.ihk-lueneburg.de
www.ihk-oldenburg.de
www.osnabrueck.ihk24.de
www.stade.ihk24.de
www.ihk-braunschweig.de
www.handelskammer-bremen.de
www.bremerhaven.ihk.de

Ansprechpartner im Geschäftsbereich International der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell November 2016
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Außenwirtschaft aktuell



NIHK
Niedersächsischer
Industrie- und Handelskammertag

11 2016